



- Fachforum Umwelt,  
Verbraucher- und Tierschutz -  
Schaezlerstraße 13  
86150 Augsburg

Augsburg, den 16. Januar 2012

## **„Ja zum Wasserkraftwerk, ja zur Bürgerbeteiligung – und deshalb nein zum Ratsbegehren“**

### **SPD-Fachforum Umwelt lehnt Pläne der Stadtregierung als unsachgemäß und Geldverschwendung ab**

Der Sprecher des SPD-Fachforums Umwelt, MdB Heinz Paula, lehnt das geplante Ratsbegehren zum Hochablass ab: „Unser Fachforum unterstützt das Wasserkraftwerk. Und wir nahmen die Bedenken der Hochzoller Bevölkerung und einiger Naturschützer von Anfang an ernst. Aufgabe der Stadtregierung ist es nun, vor Ort das Gespräch mit den Bürgern zu suchen und einen Kompromiss zu finden. Das Ratsbegehren ist kein Weg dorthin, sondern baut Hürden auf.“

„Ein Bürgerentscheid läuft zwangsläufig auf eine Fragestellung Ja oder Nein zum Wasserkraftwerk hinaus. Das ist *Basta-Politik* eines Oberbürgermeisters, der mit dem Slogan *Bürgernähe statt Bürgerbegehren* in den Wahlkampf gezogen ist. OB Gribl muss jetzt Bürgernähe ermöglichen und nach langem Schweigen endlich vor Ort Flagge zeigen für das Projekt seiner Stadtregierung.“

Angesichts der städtischen Haushaltssituation ist es für Heinz Paula ein Unding, dass OB und Stadtregierung fast 200.000 Euro städtisches Geld für einen Bürgerentscheid ausgeben wollen. „Das Geld ist besser angelegt, wenn damit ökologische Nachbesserungen am Wasserkraftwerk finanziert werden.“

Als Fachforums-Sprecher weist Heinz Paula zudem auf die Ungleichheit der Chancen bei einem Bürgerentscheid hin: „Das Ergebnis des Entscheids ist erst bindend, wenn zehn Prozent der Bürger, also fast 20.000 Bürger mit *ja* oder *nein* Stimmen. Da sich die Diskussion um das Wasserkraftwerk bisher nur im Stadtteil Hochzoll abspielt, wird das voraussichtlich nicht gelingen:

„Die Regeln eines Ratsbegehrens sind so, dass die Bewohner Hochzolls allein keine Chance haben, ihren Bedenken Gehör zu verschaffen. Es wird ihnen demokratische Beteiligung nur vorgegaukelt und in Wahrheit Unfriede gestiftet“, befürchtet Paula. „Die Bürger erwarten von ihrem OB zurecht die Gestaltung politischer Prozesse. Davon kann bis jetzt keine Rede sein.“